

Ein kriminalistisches Glanzstück in der Unterhaltungsliteratur

Eigentlich hat sich Mitchell etwas geschworen, als er nach einer längeren Gefängnisstrafe endlich Freiheitsluft schnuppern darf: nur nichts Kriminelles anstellen. Doch zehn Minuten später macht er sich der schweren Körperverletzung schuldig - er bricht einem Punk den Arm - und im nächsten Moment lässt er sich mit einem von Londons schlimmsten Ganoven ein. Sein Plan, ein neues Leben mit einem gesicherten Job und ganz viel Ruhe zu beginnen, ist nur von kurzer Dauer. Freund Billy führt ihm ziemlich beeindruckend vor, was es heißt, ein guter Geldeintreiber zu sein. Und Mitchell wird einer der Besten.

Aber noch ist nicht alle gute Hoffnung verloren, denn neben seiner kriminellen Karriere eröffnet sich ihm auch ein beruflicher Aufstieg als "Mädchen für alles" der alternden Diva Lillian Palmer. Er übernimmt Gärtnerarbeiten, fungiert als Chauffeur und soll zu allem Überfluss auch noch das Dach reparieren. Wie sich einige Tage später herausstellt, hat die einst erfolgreiche Schauspielerin ein klitzekleines Detail in der Jobbeschreibung vergessen: Er muss ihr auch im Bett zu Diensten sein und all ihre Wünsche zur Befriedigung erfüllen. Und ehe sich Mitchell versieht, steckt er auch schon mitten im Schlamassel. Der Grund: Der Ex-Knacki muss sich zwischen Richtig und Falsch entscheiden.

Gangsterboss Mr. Gant verlangt Unmögliches von seinem besten Pferd im Stall: Mitchell wird damit beauftragt, Lillian Palmers Oldtimer zu stehlen. Seine Weigerung hat unliebsame Konsequenzen zur Folge: Der Mafioso sieht in Mitchell einen Rebell, dem er die Fingel stutzen muss. Aber auch Mitchell sinnt nach Rache - sieht er doch seine gesamte Zukunft den Bach wegrauschen, denn seine Vergangenheit droht ihn unbarmherzig einzuholen.

Ken Bruen ist mit "London Boulevard" ein kriminalistisches Glanzstück gelungen, das vor allem mit seiner Originalität, seinem Witz und seinem versteckten Scharfsinn besticht. Der Roman bewegt sich amüsant zwischen Gauner- und Actionkomödie und wirkt dabei in keiner Sekunde als billiger Versuch, Spannung unterhaltsam dem Leser zu vermitteln und zugleich für einen erhöhten Puls zu sorgen. Damit sind die besten Voraussetzungen gegeben, dass die 262 Seiten an Gewalt und trotzdem Sentimentalität nicht so schnell vergessen werden. Schließlich ist Bruen einer der wenigen Autoren, die mit ihren Texten den Leser geistreich ein Stück des wahren, harten Lebens vorführen und dabei dennoch die Wirklichkeit auszugrenzen wissen. "London Boulevard" ist ein kleines Juwel, das nicht nur Krimifans Kurzweile schenken wird.

Susann Fleischer 10.01.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info